

Eine peppige Neuauflage des Musicals „Löwennacht“

Verein „Drehscheibe Jugend und Kultur“ bringt das Stück über die Vaihinger Symboltiere zum Maientag wieder auf die Bühne

VAIHINGEN

Alle 100 Jahre ist es so weit: Der steinerne Löwe erwacht für eine Nacht zum Leben. Doch dieses Mal passiert etwas Unvorhergesehenes, was den Löwen endlich von seinem Fluch befreien könnte. Das Musical „Löwennacht“ begeisterte am Freitag die zahlreichen Zuschauer mit einer fantasievollen Geschichte und flotter Musik.

VON VERONIKA SCHEIDL

Die Dunkelheit bricht über Vaihingen herein, der Stadtwächter dreht gemächlich seine Runden, auf dem Markplatz tummeln sich ein paar Katzen und Mäuse. Alles ist still in dieser Nacht. Doch was ist das? Der Löwe auf dem Brunnen ist nicht länger aus Stein, sondern erwacht plötzlich zum Leben. „Das kann doch nicht sein“, rufen die Tiere verängstigt. Ihre Furcht legt sich, als sie erkennen, dass der gewaltige Löwe lieb ist.

Weil er nur für eine Nacht lebendig bleibt, will der Löwe gemeinsam mit den Katzen, Mäusen, dem Kirchturmhahn und den Symboltieren aus den umliegenden Ortschaften feiern. So

kommen die sehr schleimigen Schnecken aus Aurich, die müffelnden Enzweihinger Milchsäule, das stolze Ross aus Roßwag, die gehässigen Glabbicher Ratten, die verrückten Rieter Heale und zu guter Letzt noch der träge Gündelbacher Hommel zum Marktplatz. Als alle versammelt sind, geht die Party los. Doch sie

dauert nicht lange, als die Gespenster vom Grafen Gottfried und dem Minnesänger Bernger von Horrheim auftauchen. Genau wie der Löwe sind sie verflucht: Alle 100 Jahre erwachen sie für eine Nacht. Nur wenn sie eine selbstlose Tat vollbringen, werden sie von dem Fluch befreit. Und die Rettung ist nahe:



Fast 40 Schauspieler wirkten bei dem Stück mit. Bild: Holm Wolschendorf

Der Räuber Sonnenwirtle ist in die Stadt eingedrungen, um den Löwenpokal aus dem Rathaus zu stehlen. Mit vereinten Kräften schaffen es der Löwe, die Gespenster und Tiere, den Dieb zu stellen. Eine Enznixe erscheint kurz danach und hebt den Fluch auf.

2008 wurde „Löwennacht“ uraufgeführt. Das sehr flotte und jazzige Musical der Komponistin Eva Württemberger war eigentlich als einmalige Sache gedacht, doch der Verein „Drehscheibe Jugend und Kultur“ war der Meinung, es sei zu schade, dieses Musical nie wieder aufzuführen. In Kooperation mit der Stadt Vaihingen begannen im Januar die Proben und Vorbereitungen. Und die viele Arbeit hat sich gelohnt, wie Ulrike Conle, Vorsitzende des Vereins „Drehscheibe“ findet. Nach der Aufführung am Freitag in der Stadthalle war sie mehr als begeistert: „Alle haben das ganz super gemacht“, sagte sie strahlend.

Fast 40 Schauspieler im Alter zwischen acht und 70 Jahren wirkten mit, dazu noch mehrere Chorsänger und Musiker. Einige von ihnen sind Mitglieder der Drehscheibe, doch die meisten kamen über Mund-zu-Mund-

Propaganda zu dem Musical. Conle konnte auch Schauspieler, die schon 2008 auf der Bühne standen, für die Neuauflage gewinnen.

Im Gegensatz zur Uraufführung präsentierte sich „Löwennacht“ am Freitag peppiger und bunter. „2008 war einiges noch sehr improvisiert. Heute ist die Choreographie professioneller, zudem sind die Kulissen komplett neu“, erklärte Komponistin Eva Württemberger. Außerdem habe sie einige neue Textpassagen geschrieben, um den einzelnen Symboltieren mehr Raum und Tiefe zu geben.

In dem Musical treffen historische und fiktive Charaktere aufeinander. Graf Gottfried war im neunten Jahrhundert ein Berater Kaiser Heinrichs VI. und zur gleichen Zeit lebte auch der erfolgreiche Minnesänger Bernger von Horrheim. Friedrich Schwahn, besser bekannt als das Sonnenwirtle, lebte in der Mitte des 18. Jahrhunderts und war ein gefürchteter Verbrecher in Südwestdeutschland. Württemberger hat die Charaktere in einer spannenden und fantasievollen Geschichte eingebettet und so ein schönes Musical für alle Altersklassen geschrieben.